

"Wir rechnen mit einem ertragreichen Herbst"

Experte Uwe Vogel über einen späten, aber guten Start ins Pilzjahr und der Hoffnung auf die Hauptsaison

FP 19.08.21

LANDKREIS - Uwe Vogel (55) aus Mülsen St. Micheln gehört zu den 21 Pilzberatern im Landkreis Zwickau. Viola Martin hat mit ihm darüber gesprochen, ob es aktuell in den heimischen Wäldern Pilze gibt und worauf Sammler achten sollten.

Freie Presse: Herr Vogel, lohnt es sich derzeit, auf Pilzsuche zu gehen?

Uwe Vogel: Im Landkreis Zwickau findet man aktuell mit etwas Glück ein paar Pilze, aber die Ausbeute ist, wie mir auch andere Pilzberater bestätigen, nur mäßig bis schlecht. Im Vogtland sieht es da schon besser aus. Dort habe ich gerade einen ganzen Korb voll verschiedener Pilze gesammelt.

Eigentlich heißt es ja, Pilzkenner sammeln das ganze Jahr über Schwämme. Sah es schon mal besser aus?

Ja. Angesichts des kühlen Frühjahrs gab es einen späten, aber guten Start ins Pilzjahr. Bereits im April und Mai wuchsen die leckeren Morcheln, hatten wir die ersten Beraterungen. Auch sehr viele Mairitterlinge sind gewachsen. Die sind allerdings durch ihren intensiven Mehlgeschmack nicht jedermanns Sache. Im Erzgebirge und Vogtland gibt es, zwar ebenfalls etwas später als sonst, seit Mai und Juni Pfifferlinge. Sogar diese Woche bin ich noch fündig geworden. Allerdings sollte man nur die goldgelben und nicht die orangefarbenen mitnehmen, die sind bereits zu alt. Man bekommt beim Verzehr dieser zwar keine Pilzvergiftung, aber sie sind nicht so bekömmlich. Für kurze Zeit sind Anfang Juli in der Region, vor allem in Parkanlagen und an Waldrändern, bereits Stein- und Hexenpilze gewachsen.

Und warum gibt es derzeit so wenige Pilze im Landkreis?

Wie auch andere Pilzberater vermute



Der Mülsener Pilzberater Uwe Vogel ist im Vogtland fündig geworden und macht sich an das Putzen der Ausbeute.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

ich, dass es in vielen Wäldern derzeit zu feucht ist. Zu kalt ist es nicht, denn Temperaturen von 15 bis 20 Grad sind völlig ausreichend. Allerdings beginnt die Hauptsaison erst Mitte September. Und wir rechnen mit einem ertragreichen Herbst. Voriges Jahr hat es beispielsweise im September trotz der Trockenheit reichlich Steinpilze im September gegeben.

Wie sieht es aktuell mit giftigen Pilzen aus?

Der Grüne Knollenblätterpilz hat sich in den vergangenen Jahren angesichts der Trockenheit rar gemacht. Vorsicht ist allerdings beim Sammeln von Champignons auf Wiesen und in Parkanlagen geboten. Dort wächst nämlich

auch der Karbolchampignon, eine giftige Pilzart aus der Familie der Champignonverwandten. Sein Fleisch ist weiß und läuft bei Berührung, vor allem in der Stielbasis, chromgelb an, wird allerdings nach etwa zehn Minuten braun. Er riecht nach Karbol, wird aber trotzdem oft mit dem Anischampignon verwechselt, der nach Anis riecht und essbar ist. Das Tückische: Diese beiden Champignonarten wachsen oft an einer Stelle zusammen.

Auch wenn sich die Schwämme aktuell in der Region noch rar machen: Sind bereits Pilzausstellungen geplant?

Ja. Die erste findet am 12. September zum Tag des offenen

Denkmals an der "Parkschänke" in Wildenfels statt. Weitere sind für den 18. und 19. September beim Jahrmarkt in Hohenstein-Ernstthal, am 2. Oktober zum Stadtfest in Kirchberg, vom 8. bis 10. Oktober zur Kirmes in Mülsen St. Micheln und am 10. Oktober zum Glauchauer Schlossherbst geplant.

Die Zahl der Pilzberater ist gesunken. 2019 waren es noch 25 aktuell sind es 21.

Das stimmt. Wir können Verstärkung gut gebrauchen. Wer Interesse hat, kann sich bei den Beratern oder auf Ausstellungen melden. Die theoretische und praktische Ausbildung dauert etwa zwei Jahre. Dann muss die Artenkenntnis bei einer Prüfung unter Beweis gestellt werden. lvm

Pilzberater im Landkreis Zwickau

Zwickau: Frank Fischer, Max-Planck-Straße 25, Ruf 0375 454804; **Christine Schubert**, Eulenberg 52, Ruf 0375 471496; **Siegfried Lindner**, Cressener Kirchsteig 1, Ruf 0375 455881; **Eva Tüngler**, Mozartstraße 7, Ruf 0375 8839760; **Claudia Rudolph**, Bachweg 45a im OT Mosel, Ruf 03760438950.

Crimmitschau: Sabine & Stefan Riedel, Uferstraße 3, Ruf 03762 45723.

Werdau: Frank Schuster, Perlquellengeweg 4, OT Leubnitz-Forst, Ruf 03761 6135.

Glauchau: Manfred Erber, Hufelandstraße 14, Ruf 0376316075;

Achim Heimer, Straße des Friedens 64, OT Niederlungwitz, Ruf 03763 710290; **Inge Kopale**, Wettiner Straße 57, Ruf 03763 16945.

Hohenstein-Ernstthal: Siegfried Spindler, Südstraße 43, Ruf 03723 7493852 **Werner Stolpe**, Südstraße 5, Ruf 03723 414791.

Langenweißbach: Siegfried Liebold, Thomas-Müntzer-Straße 70, OT Weißbach, Ruf 037603 2296; **Janett Badstübner**, Thomas-Müntzer-Straße 76, OT Weißbach, Ruf 037603 2299; **Gerald Prause**, An der alten Schäfererei 37, OT Langenbach, Ruf 037603 3034.

Limbach-Oberfrohna: Frank Dämmrich, Ingelheimer Straße 3, Ruf 03722 95752; **Katrin Redl**, Roldornstraße 44, OT Pleißa, Ruf 03722 409888.

Meerane: Josef Halumbirek, Oststraße 122, Ruf 03764 799047.

Mülsen: Uwe Vogel, Waldsiedlung 29, OT Micheln, Ruf 03760145427.

Neukirchen: Rüdiger Rasche, Dänkritzter Straße 7, Ruf 03762 46168, 0173 5878663.

» www.freipresse.de/pilzberater

"Vorsicht ist beim Sammeln von Champignons auf Wiesen und in Parkanlagen geboten."

Uwe Vogel Pilzberater